

# Heilpflanzen

Liebe Leserinnen und Leser,

## der Siam-Benzoebaum – *Styrax tonkinensis*

enthält ein wertvolles Harz.



Benzoe aus Tonkin ist eines der ältesten medizinischen Räuchermittel der Welt

### Historie

Das Balsamharz aus dem Baumstamm des Benzoebaums wurde in den Schatzkammern der Machthaber des alten Orients zwischen Euphrat und Tigris gehütet. Wobei sich das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der tropischen Nutzpflanze mehrere tausend Kilometer ostwärts befand. Das begehrte wohlriechende Naturprodukt wurde von den auf Handel und Seefahrt ausgerichteten Phöniziern nach Griechenland und in die südlichen Regionen Kataloniens gebracht. Benzoeharz war Räucherwerk bei kultischen Handlungen, ferner war es für die Herstellung von Parfüms beliebt und galt zum Ausräuchern gegen tierische Schädlinge als nützlich.

In den altägyptischen Medizinschriften „*Papyrus Ebers*“, fand es als **Räuchermittel zu medizinischen Zwecken** Verwendung. Eine heute nicht mehr bekannte Arzneimittelform war die Räucherung. Sie wurde durchgeführt an den natürlichen Körperöffnungen einzelner Organe. Dabei wurden Baumharze wie Benzoe verbrannt und der Rauch gegen Entzündungen in das Organ geleitet. In der antiken medizinischen Schriftensammlung „*Corpus Hippocraticum*“ wurde die Räucherung und spezielle Räucherkerzen

ebenfalls beschrieben, ebenso berichteten der römische Medizinschriftsteller *Aulus Cornelius Celsus* und der Arzt und Pionier der Pharmakologie *Pedanius Dioskurides* davon. Der frühbyzantinische Arzt *Paulos von Aigina* überlieferte, dass die Räucherung „das Gehirn öffnet und dort die Verstopfung beseitigt“.

Griechisch „*Styrax*“ ist nach dem antiken Geschichtsschreiber *Herodot* ein umgebildetes Fremdwort semitischer Herkunft, und war „zur Heilung äußerer Schäden“ bekannt. Das Beiwort „*tonkinensis*“ bezieht sich auf den alten Namen „*Dong Kinh*“, französisch „*Tonkin*“ der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Der frühere Direktor des botanisch-zoologischen Gartens von Ho-Chi-Minh-Stadt *Jean Baptiste Louis Pierre* beschrieb die tropische Baumart. Den aktuellen Namen erhielt sie von dem Botaniker *William Grant Craib*. Aus dem arabischen „*luban dschawi*“, „Weihrauch aus Java“, entstand durch Umformung im Mittellatein das Wort „*benzoe*“.



Der Benzoebaum ist in Südostasien heimisch. *Styrax tonkinensis* wird in Vietnam als wirtschaftliche Quelle für Zellstoff geschätzt. Insbesondere im Hochland von Laos wird er für das aus seinem Stamm gewonnene Gummiharz genutzt. Laos gilt als der Hauptproduzent des Siam-Benzoeharzes. In mehreren Regionen der Tropen wird der schnellwachsende wilde Laubbaum gezielt zur Wiederherstellung erodierter Böden und Wiederaufforstung angepflanzt, da die Pionierart sich in Waldlücken nach Sturmschäden bereitwillig verbreitet.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts spielte das Benzoeharz in Europa vor allem für die **Herstellung von Pflastern sowie zum Fixieren von Verbänden oder zum Überziehen von Pillen** eine große Rolle. In Worms wurde es zum steuerpflichtigen Handelsgut erklärt, damals unter der Bezeichnung „*Asa dulcis*“. Zur gleichen Zeit wurde Benzoeharz in der chinesischen Heilkunde erwähnt, zum ersten Mal in *Li Shizhens* Kräuterbuch „*Bencao gangmu*“ im Jahr 1596, das posthum veröffentlicht wurde. Es ist das bedeutendste Nachschlagewerk für die Naturmedizin in China. In der traditionellen Medizin Chinas wird Benzoe bis heute bei einer Vielzahl von Erkrankungen angewendet, bei rheumatischen Beschwerden, Ekzemen, Erkältungen und Sodbrennen, aber auch bei Schlaganfall (Apoplexie), Schwindel, Krämpfen und zur Wundheilung.

### Botanik

*Styrax tonkinensis* ist ein Mitglied der Familie der Styraxgewächse, wissenschaftlich *Styracaceae*. Der immergrüne Baum bevorzugt eine sonnige Lage und kommt an den Rändern von Mischwäldern vor. Er besiedelt ebenso offene Wälder an Berghängen bis in einer Höhe von 2.400 Metern. Der Siam-Benzoebaum ist ein häufiger Bestandteil von Urwäldern wie auch von Sekundärwäldern, die durch den Menschen mit einer veränderten Zusammensetzung von Pflanzenarten angelegt wurden. In Kultur ist *Styrax tonkinensis* sowohl in Kambodscha und Laos sowie in Thailand und Vietnam, bis im Süden Chinas verbreitet.

Der Benzoebaum wächst in den immerfeuchten Tropen mit kurzen Wolkenbrüchen und benötigt eine mittlere Jahrestemperatur von 15 bis 26 Grad Celsius. Vor allem die jungen Bäume können innerhalb eines Jahres 3 Meter an Höhe zulegen. Sie erreichen meist eine maximale Höhe von 20 Metern und verfügen über ein flaches Wurzelsystem mit weit auslaufenden Breitwurzeln. Der Laubbaum bildet eine dichte Krone, seine ovalen Laubblätter sind wechselständig angeordnet. In den Blattachseln bilden sich in langen Trauben befindliche weiße Blüten. Diese sind mit fünf Kronblättern gestaltet und erscheinen leicht glockenförmig. Es reifen eiförmige Früchte heran, diese enthalten einen Samen. Stern- und Schildhaare verleihen den Blättern, Zweigen und Kelchen einen bräunlich-silbernen Glanz.

# Heilpflanzen

Baumharze treten nach äußeren Einwirkungen, aufgrund von Bohrlöchern durch Insekten an verholzten Pflanzenteilen aus. Dadurch wird vermieden, dass Insekten und Mikroorganismen in das pflanzliche Gewebe eindringen können.

**Das Harz für die arzneiliche Verwendung entsteht durch Einschnitte in die Borke des Baumes.** Der in der Folge austretende und an der Luft erhärtete Balsam wird in Bambusgefäßen aufgefangen. Die Harzkörner sind rötlich-braun gefärbt und riechen vor allem bei Wärmeeinwirkung süßlich fein balsamisch. Von seiner Gewinnung über die Reinigung und Sortierung bis zur Verpackung geschieht dieser ganze Prozess in Handarbeit. Aus dem Benzoeharz werden Tinkturen, Extrakte und ätherisches Öl gewonnen.

## Inhalts-/Wirkstoffe

Harz, ätherische Öle, Benzoessäure, Vanillin



## Medizin

**Siam-Benzoeharz ist offizinell, ein anerkanntes Arzneimittel. Es wirkt desinfizierend, entzündungshemmend und antioxidativ.** Im Homöopathischen Arzneibuch ist außerdem eine antiparasitäre Wirkung angegeben. Die „*Benzois tonkinensis tinctura*“ ist ein Antiseptikum und zusammenziehendes Mittel (Adstringens) bei Haut- und Schleimhautentzündungen. Die Tinktur wird äußerlich für Pinselungen und Waschungen und in Mundwasser angewendet. Siam-Benzoe kommt zum Einsatz bei Hautproblemen, -rissen und -entzündungen, Asthma und Husten. Für die innerliche Anwendung wird das Harz in Pharmazeutika verarbeitet als auswurf-förderndes Mittel bei Katarrhen an den Atemwegen, als Inhalationsmittel zur Linderung von Husten sowie bei Kehlkopfentzündung und Bronchitis. Benzoeharz ist ein Bestandteil in Hausspezialitäten der Produzenten von Naturheilmitteln.

In der Aromatherapie, die auf traditionelle Ursprünge, auf wissenschaftliche Erkenntnisse und klinische Erfahrungen gründet, ist Siam-Benzoe ein genutzter Riechstoff zur Balancierung von belastenden Gemütszuständen, bei Burnout-Syndrom, Nervenüberreizung und längerfristigem Angsterleben.

Im Jahr 2011 wurde von der Pharmazeutischen Hochschule Chengdu und dem Militärkrankenhaus in Peking in experimentellen Versuchen eine Hemmung auf das Wachstum von *Escherichia coli*-Bakterien durch das Siam-Benzoeharz belegt.

**Die im Benzoeharz vorkommende Benzoessäure wirkt pilztötend und antibakteriell.** Aufgrund dessen schenkt das Harz in kosmetischen Mitteln nicht nur einen angenehmen Duft, sondern die Produkte erhalten eine natürliche Stabilität gegen Verderb.

Es gibt noch ein **Benzoeharz Sumatra** und das daraus gewonnene Öl, Benzoeöl Sumatra. Dessen Qualität ist jedoch weniger wertvoll. Daher ist es schon seit langer Zeit üblich, im Handel die Herkunft der Harze gleich mit Namen festzuhalten. **Benzoeharz Siam** und reines Benzoeharz-Öl Siam, welche ursprünglich aus Thailand, früher Siam, kamen oder heute auch aus Laos und Vietnam stammen, lösen keine allergischen Reaktionen aus.

## Weitere Nutzung von Siam-Benzoe

Das „Siam Benzoe“-ätherische Öl aus der Stammpflanze *Styrax tonkinensis* gilt als gut hautverträglich und kann zu kosmetischen Zwecken verwendet werden. Davon können fünf Tropfen in 50 Milliliter Speiseöl oder in ein Trägeröl gemischt werden für ein regenerierendes und pflegendes Hautöl.

Aus dem leichtgewichtigen und weichen Holz des Benzoebaums werden in den Herkunftsländern Holzschuhe angefertigt. Darüber hinaus dient es zur Herstellung von Bleistiften und Essstäbchen sowie Zahnstochern und Streichhölzern oder als Brennstoff. Ein aus dem Stamm gewonnenes Balsamico-Harz wird von der Lebensmittelindustrie zum Würzen von Süßspeisen und Getränken verwendet. In Italien ist der mit Benzoe aromatisierte Mandelsirup in Milchshakes, Speiseeis und Kaffeezubereitungen beliebt.

Benzoeharz ist auch für die **Parfüm-industrie** geeignet. Es zeichnet sich durch einen süßbalsamischen haftenden Duft aus mit einem Hauch Vanille. Es wird ebenfalls zur Herstellung von Duftstoffen genutzt, die gemischt und dann in einer großen Anzahl von Endprodukten enthalten sind. Darunter befinden sich Körperpflegeprodukte, Talkumpuder sowie Haushaltsprodukte, wie Wasch- und Putzmittel oder Lufterfrischer. Das Harz ist ein Bestandteil von Weihrauchmischungen, Räucherstäbchen und entfaltet seinen feinwürzigen Duft im Räucherwerk „*Papier d'Arménie*“. Überdies ist Benzoeharz eine **Komponente in Lacken**, zudem kommt es zu Ehren als Glanz-Deckpolitur bei hochwertigen Saiteninstrumenten.

Seit der Einführung des Mikroskops und verfeinerter technischer Geräte in die Medizin wurde die Sichtweise im Hinblick auf die Ursachen für das Entstehen von Krankheiten in ein anderes Licht gerückt. Zuvor waren unangenehme Gerüche von Fäulnis herrührend oftmals als Gefahr für die Gesundheit in Betracht gekommen. Der Begriff „*Mal'aria*“, „schlechte Luft“, ist dafür bezeichnend. Sümpfe wurden trockengelegt und die Menschen verwendeten starkriechende Pflanzendüfte. Im alten China wurde zwischen Duft- und Heilpflanze nicht unterschieden. Die Heilkraft von Wohlgerüchen ist über die technischen Errungenschaften hinaus tief im chinesischen Wesen verwurzelt geblieben. Pflanzliche Duftstoffe können Mensch und Kosmos in Einklang bringen und im Sinne der Aromatherapie Krankheiten verhindern und heilen.



Ihre *Sonja-Maria Czerkus-Yavuz*, Berlin

Foto: DW Weinstock

## Abbildungen:

*Styrax benzoin*. In: Köhler FE: Köhlers Medizinal-Pflanzen in naturge-

treuen Abbildungen (Gera 1897)

Benzoë-Siam:  Maša Sinreih / wiki-media.org